

# Letzte Nachrichten

## Autobus rast gegen ein Haus, 24 Verletzte

Karlsbad, 14. Mai. Eine Prager Reisegeellschaft hatte am Sonntag in einem großen Autobus einen Ausflug nach Karlsbad veranstaltet. Auf der Rückfahrt rastete der Wagen in Buchau in einer Gasse gegen ein Haus, 24 Insassen wurden verletzt. Der Wagenlenker, der, wie die Passagiere übereinstimmend erklärten, betrunken gewesen ist, wurde sofort verhaftet. Er war unverletzt geblieben. Von den verletzten Fahrgästen wurden 14 ins Karlsbader Krankenhaus eingeliefert, darunter vier sehr schwer Verletzte. Die übrigen wurden von den Buchauer Ärzten behandelt und in Privatwohnungen untergebracht.

## SA-Lastkraftwagen verunglückt.

Fünf Schwer- und dreizehn Leichtverletzte.

Breslau, 13. Mai. Am Sonntag mittag stieß ein Lastkraftwagen mit 23 SA-Männern vom Sturm 2/51 aus Reutmarkt, der aus dem Stadlinnen kam und in Richtung Flughafen fuhr, an der Ecke Frankfurter und Malapaner Straße beim Ausweichen mit einem aus der Malapaner Straße kommenden Personenkraftwagen zusammen, wobei der Lastkraftwagen infolge seiner Geschwindigkeit umstürzte. Verletzt wurden achtzehn SA-Männer, davon fünf schwer.

## Riesiger Petroleumbrand bei Zitanbul

Istanbul, 13. Mai. Die riesigen Petroleumtanks in Tschubuku, einem an der asiatischen Seite des Bosphorus gelegenen Ort etwa 20 Kilometer von Istanbul entfernt, die der Standard Oil Company gehören, sind im Laufe dieser Nacht in Brand geraten. Eine gewaltige Brandfackel erleuchtet den Himmel. Die Feuerwehr des Werkes und der umliegenden Bosphorus-Orte machen verweirte Anstrengungen, das Feuer einzudämmen, das durch den starken Nordwind immer wieder angefaht wird. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Ebenfalls ist es noch ungewiß, ob Menschen dabei zu Schaden gekommen sind.

## Cudenet verläßt mit drei Kollegen die radikalsozialistische Partei — Herriots Erwiderung

Paris, 13. Mai. Der Vizepräsident der radikalsozialistischen Partei, Cudenet, hat an den Parteivorsitzenden Herriot ein Schreiben gerichtet, in dem er zusammen mit Le Brun, Senac und Baron seinen Austritt aus der radikalsozialistischen Partei ankündigt. Cudenet begründet seinen Austritt damit, daß der Parteitag von Clermont-Ferrand einer Zusammenarbeit mit der Regierung der nationalen Einigung ohne jeden Vorbehalt und ohne Sicherheitsbürgschaft zugestimmt habe, obwohl keine Gewähr dafür geboten sei, daß die anderen Parteien den Waffenstillstand einhielten. Während des ganzen Parteitag habe man keine dieser Fragen besprochen. Auf politischem Gebiet habe der Vorsitzende Herriot selbst zugegeben, daß der traditionelle Kampf gegen die Opposition aufgegeben worden sei. Aus all diesen Tatsachen sei ersichtlich, daß die radikalsozialistische Partei den Sieg der aufrührerischen Elemente

unterstütze. Die Partei gestehe somit der Minderheit des Landes das Recht zu, über die Mehrheit frei zu verfügen. Ich habe, so fährt Abgeordneter Cudenet in seinem Schreiben fort, als einziger gegen die gefährliche Bündnispolitik Barthous protestiert und als einziger den Namen Briands ausgesprochen. Auf der Tagesordnung stand auch die Auflösung der faschistischen Verbände. Statt dessen ist die Kampfes- und soziale Unterdrückungspolitik der Rechten, die Politik der diplomatischen Vereinsamung, der Kapitulation vor den aufrührerischen Elementen durch eine Entschlebung unserer Partei legalisiert worden. — Herriot hat in seiner Antwort an Cudenet dessen Anschuldigungen gegen die Partei zurückgewiesen und beteuert, daß die Partei auch weiterhin den demokratischen Grundgesetzen treu bleiben werde. Das beweise man am besten dem Volke dadurch, daß man seine Belange verteidige und daß man die Verpflichtungen, die man eingegangen sei, auch halte, das heiße den Burgfrieden der Parteien einhalten, ohne jedoch seine Überzeugung verraten zu brauchen.

## Keine Pariser Besprechung Edens

Barthou reist am Montagabend nach Genf  
Paris, 13. Mai. Der französischen Presse ist es unangenehm ausgefallen, daß der englische Lordiegelbewahrer Eden am Sonnabend nach seiner Ankunft in Paris keine Reise nach Genf fortgesetzt hat, ohne den französischen Außenminister gesehen zu haben. Es wurde allgemein angenommen, daß Eden seinen, wenn auch nur kurzen Aufenthalt in Paris zu einer Rücksprache mit Barthou benutzen würde. Der Berichtserstatter weist gleichzeitig auf die Unterredung hin, die Barthou am Sonnabend mit Marshall Pétain hatte. Obgleich über den Gegenstand dieser Unterredung eine amtliche Verlautbarung nicht veröffentlicht wurde, glaubt das Blatt zu wissen, daß sich die beiden Männer über eine Reihe von technischen Fragen unterhalten hätten, die die Seeresorganisation und mögliche diplomatische Schritte betrafen, die Frankreich wegen der angeblichen deutschen Aufrüstung vielleicht zu ergreifen gezwungen sei. Barthou reist am heutigen Sonntagabend nach Genf.

## Eröffnung der Genfer Ratsstagung mit einer Geheimsitzung

Genf, 13. Mai. Die 79. Tagung des Völkerbundrates wird am Montag um 10,30 Uhr unter dem Vorsitz des Portugiesen Vasconcellos mit einer Geheimsitzung eröffnet werden. Auf dem Programm dieser ersten Sitzung stehen interne Fragen der Völkerbundorganisation. Daneben soll auch über den Chaco-Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay gesprochen werden. Die Saarfrage dürfte bei dieser Zusammenkunft des Völkerbundrates nur insoweit berührt werden, als der Zeitpunkt ihrer Behandlung zur Sprache kommt. Man wird zu diesem Zeitpunkt vermutlich von dem Stand der Arbeit der Saarkommissionen und von den damit zusammenhängenden internationalen Besprechungen Kenntnis nehmen. An die Geheimsitzung wird sich noch am Montag eine öffentliche Sitzung des Rates anschließen, für die aber nur eine politische Frage vorgezogen ist, nämlich die Festlegung einer Grenzlinie zwischen Syrien und Palästina. — Der französische Außenminister Barthou trifft Montag früh in Genf ein. Der englische Großiegelbewahrer Eden ist heute schon angekommen.

Mit der Ankunft der Abordnung der Deutschen Front im Saargebiet unter Führung Röhlings wird erst für Montagabend gerechnet.

## Will Trotzki nach der Schweiz?

Paris, 13. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Annecy ist Trotzki, der sich 48 Stunden dort aufgehalten hatte, am Sonntag in Richtung nach Vallorcine abgereist, um sich nach der Schweiz zu begeben.

## von Ribbentrop aus London zurück.

Berlin, 13. Mai. Der deutsche Beauftragte für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop, der zu Besprechungen mit führenden englischen Persönlichkeiten in London weilte, ist am Sonnabendabend mit dem Flugzeug wieder in Berlin eingetroffen.

## Der radikalsozialistische Parteitag abgeschlossen

Die Ausschüsse aus der Partei

Paris, 13. Mai. Der radikalsozialistische Parteitag in Clermont-Ferrand ist am Sonntag zu Ende gegangen, ohne daß ein Schlusbankei die führenden Mitglieder der Partei zu neuen langen Reden bestimmt hätte. Nachdem die politische Haltung der Partei am Sonnabendabend durch die pathetischen Erklärungen Herriots, der sich dabei so angestrengt hatte, daß er einen Schwächeanfall erlitt, zugunsten der Politik des Kabinetts Doumergue und zugunsten der nationalen Einigung entschieden worden war, blieb für die Sonntagsausprache nur noch die Frage des Ausschlusses der unsauberen Elemente aus der Partei übrig. Ein Ausschuß hatte bereits am Vortage Vorschläge unterbreitet, die im Plenum nur in einigen Punkten abgeändert wurden. Ausgeschlossen wurden die Abgeordneten Garat (früherer Bürgermeister von Bordeaux), Bonnauve, Proust, Hesse, Dalimier und Bonnardi sowie Senator René Renoult, und zwar sämtlich, weil sie irgendwie als Anwälte oder sonst in Verbindung mit der Stavisky-Affäre genannt wurden. Zwei Ausschlußanträge wurden nach längerer Aussprache abgelehnt. In dem einen Fall handelt es sich um den Abgeordneten Sulin, der Stavisky dem damaligen Arbeitsminister Francois Albert vorstellte. Sulin verteidigte sich, indem er seine damalige Handlungsweise als bloße Unvorsichtigkeit, aus der er keinen Vorteil gezogen habe, entschuldigte. Der andere Antrag auf Ausschluß aus der Partei hatte mit dem Stavisky-Standal nichts zu tun. Es war beantragt worden, den Abgeordneten Maloy auszuschließen, da er gelegentlich der Abhebung des Pariser Polizeipräsidenten Daladier in der Kammer bei einer Abstimmung der Regierung Daladier, also der Regierung seiner Partei, nicht sein Vertrauen ausgesprochen hatte, sondern mit Erlaubnis der Fraktion sich als einziger der Stimmabgabe enthielt. Maloy tat dies aus Freundschaft zu Chiappe, der ihm 1918 in einem Prozeß vor dem Staatsgerichtshof, in welchem Maloy angeklagt war, durch seine entlastenden Aussagen wahrscheinlich vor dem Tode des standrechtlich Erschießens bewahrte.

Hauptredakteur: Felix Jehne, Dippoldiswalde, Stellvertreter: Werner Kunzsch, Altenberg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde. S.-N. IV 1333. Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Vom 15. Mai 1934 an erhält der Bahnhof Ripsdorf die Bezeichnung Kurort Ripsdorf.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahndirektion Dresden

Die nächste Tuberkuloseberatung in Dippoldiswalde findet Mittwoch, 16. Mai 1934, von 9-11 Uhr, im Bezirkshaus (Plantzstraße) statt.

## Zur Pfingstfahrt

1. und 2. Feiertag in den

## Thüringer Wald

(Schwarzatal-Schwarzburg-Rudolstadt)

noch einige Plätze frei!

Anmeldungen umgehend erbeten

## Bruno Hamann

Omnibus-Gesellschaftsfahrten  
Dippoldiswalde :: Tel. 341

## Grund- und Hausbesitzerverein Dippoldiswalde u. U.

Nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr, im Gasthof „Roter Hirsch“

## außerordentliche Hauptversammlung

Er erscheinen aller ist Pflicht

Wen mit frischem Transport eingetroffen und stelle ab morgen, den 15. 5., eine große Auswahl!



## Rühe und Kalben

hochtragend und mit Kälbern sowie einige

## iprungsfähige Zuchtbullen

und eine Anzahl ostpreussische Weidekälber sehr billig zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtoch. Bitte um unverbindliche Besichtigung

## Fritz Jäkel

Zucht- und Ruhelehhaltung

Dippoldiswalde, Glasbüttenstraße 151g, Tel. 245

N. B. Dasselbst steht ein gutes Arbeitspferd zum Verkauf

## Doppelkopflisten und Skatlisten

hält vorrätig C. Jehne



## Täglich droht Gefahr!

„Schadensverhütung“ ist die neue Parole des Amtes für Volkswohlfahrt bei der Obersten Leitung der P. D. Schäden aller Art sollen verhütet werden. Schäden an Gesundheit und Leben, an Leib und Seele, an Eigentum und Werten.

Die wenigsten ahnen, daß Milliardenwerte alljährlich unserer Volkswirtschaft Jahre um Jahre sinnlos verlorengehen, die bei richtiger Sorgfalt und vernünftigem Wissen von der Vermeidbarkeit solcher Verluste erhalten blieben. Wir sind ein armes Volk und können uns solchen Luxus, solche sträfliche Verschwendung nicht leisten. Im nationalsozialistischen Staat ist Schadensverhütung Pflicht für jedermann, Pflicht vor allem für die in verantwortlichen und führenden Stellungen des Wirtschaftslebens stehenden Volksgenossen. Es geht aber nicht nur um Sachwerte, es geht um Menschen und Volksgenossen! Es sind gerade die Besten, die Wertvollsten, die am meisten geschädigt sind. So wie im Kriege die hoch- und höchwertigen überdurchschnittlich fielen, so sind in der Arbeitslosigkeit, im täglichen Lebenskampf die Mutigen, Kühnen, Fleißigen, Mühigen, die Opferwilligen und Einsatzbereiten in vorderster Kampffront. Sie zählen überwiegend zu den Opfern der Unfälle in Verkehr, im Betrieb, im Privatleben, zu den Opfern von Brand- und anderen Katastrophen, beim Sport, bei Lebensrettungsversuchen. Diese Verluste, Großschadungen des Volkswirtschafts, sind größtenteils vermeidbar. Voraussetzung dafür ist Disziplin. Das Amt für Volkswohlfahrt ruft alle auf zur Befolgung, zur Mitarbeit: Schadensverhütung ist Pflicht!

## Drucksachen

wie: Rechnungen, Quittungen, Briefbogen, Mitteilungen, Briefumschläge, Postkarten, Preislisten, Prospekte, Einladungs-, Verlobungs-, Vermählungskarten und -briefe, Trauerkarten und -briefe, Visitenkarten, Geschäftskarten, Hochzeits- und sonstige Festzeitungen, Tafellieder, Plakate, Kataloge, Eintritts- und Mitgliedskarten, Vereinsstatuten, Rabattmarken, Formulare usw. usw. Sie erhalten dieselben geschmackvoll, sauber, preiswert und rasch hergestellt in der

Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde  
Verlag der „Weißeritz-Zeitung“ Tel. 403

## Tierarzt Dr. Wagner

hat seine Praxis wieder aufgenommen

## Suche leeres Zimmer

zum Einstellen von Möbeln.

Nähe Freiburger Platz. Angeb. u. S. 85 an die Geschäftsstelle

Der beliebte

## 5-Pfg.-Fahrplan

wieder vorrätig in der

Buchdruckerei C. Jehne

Reichsanleitung für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ am 16. und 17. Mai



Für Mutter u. Kind 1934

Für Gesundheit und Erholung unserer Mütter

Jeder Volksgenosse muß am 16. und 17. Mai diese Plakette tragen!